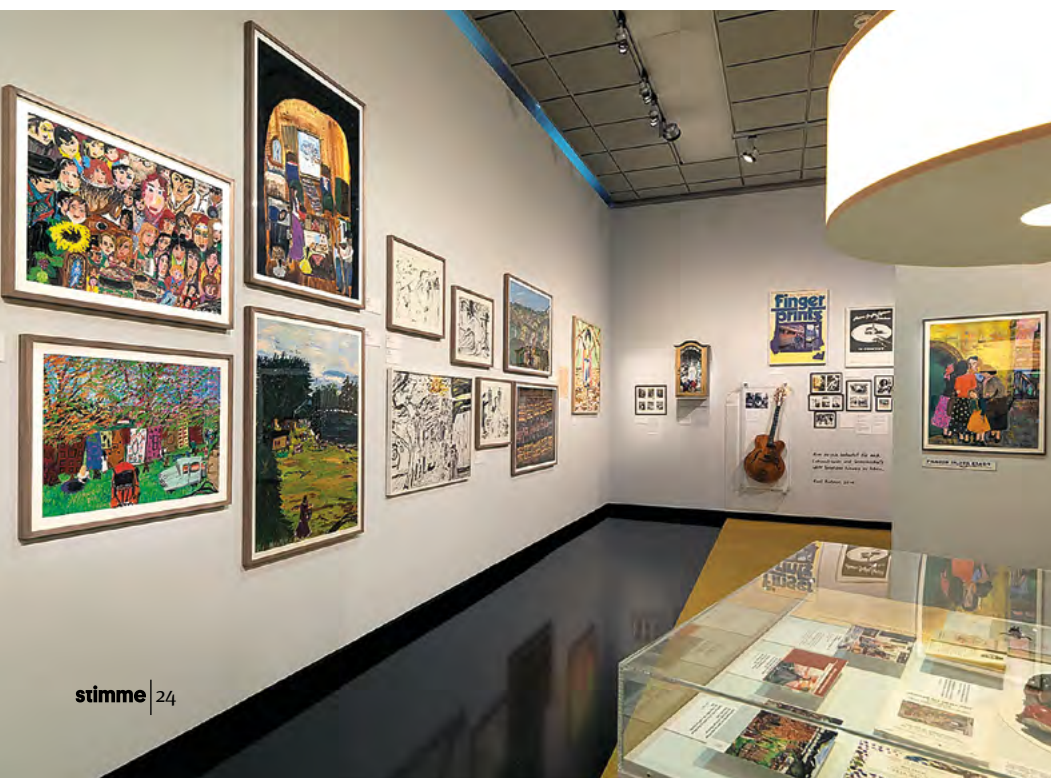




Romane Thana | 2015





Ausstellungsansichten | Fotos: Peter Kainz | Copyright: Wien Museum.

Die Ausstellung „Romane Thana“ ermöglichte Einblicke in die Lebenssituationen von Roma und Sinti in Österreich und erzählte deren Geschichte und Geschichten entlang räumlicher Orientierung.

Im Mittelpunkt standen die Beiträge von zwölf Autor*innen aus den Communities zu den von ihnen gewählten Orten: die seit dem 18. Jahrhundert bestehenden Siedlungen der Burgenland-Roma ebenso wie traditionelle Plätze in Wien oder Zwangsorte der Verfolgung.

Geschätzte 90 Prozent der österreichischen Roma wurden in den Vernichtungslagern der Nationalsozialisten ermordet. Die wenigen Überlebenden standen nach 1945 vor dem Nichts und wurden systematisch diskriminiert. Etliche zogen nach Wien, auch in der Hoffnung, dort nicht erkennbar zu sein. Der überwiegende Teil der heute in Österreich lebenden Roma und Sinti kam als Arbeitsmigrant*innen aus Ost- und Südosteuropa (vor allem aus Serbien, Bosnien und dem Kosovo, später auch aus Rumänien, Bulgarien und der Slowakei).

Romane Thana. Orte der Roma und Sinti

12. Februar bis 17. Mai 2015, Wien Museum Karlsplatz

In Kooperation mit Romano Centro, Wien Museum und Landesmuseum Burgenland.

Team: Gerhard Baumgartner, Usnija Buligović, Barka Emini, Robert Gabris, Lilly Habelsberger, Gilda Horvath, Andrea Härle, Manuela Horvath, Stefan Horvath, Willi S. Horvath, Cornelia Kogoj, Rabie Perić, Žaklina Radosavljević, Werner Michael Schwarz, Michael Weese, Marius Weigl, Manuel Weinrich, Tamar Weinrich und Susanne Winkler.

